



**GLOBAL
NET**

**STOP
THE
ARMS
TRADE**

**Fall 06 des
GLOBAL NET – STOP THE ARMS TRADE (GN-STAT)**

**Mörderische Mauern – Profiteure der
Abschottung**

**Teil 03: Die Grenze zwischen den Vereinigten Mexikanischen
Staaten und den Vereinigten Staaten von Amerika¹
Einführende Zusammenfassung**

von María-Eugenia Lüttmann-Valencia

Publikationsdatum 12.05.2021
Version: 17.05.2021

¹ Eine Anmerkung zum Sprachgebrauch: Das Land ‚Vereinigte Staaten von Amerika‘ wird in Deutschland oft mit dem Kürzel ‚Amerika‘ bezeichnet. Mir fällt das schwer, denn ich bin in Mexiko geboren, also auch in ‚Amerika‘, nur eben nicht in den Vereinigten Staaten von.... Ich finde es angebracht, in Anlehnung an H.W. Schäfer (Kampf der Fundamentalismen, <http://|dnb.d-nb.de>), dieses Land höflich mit USA anzusprechen und das Adjektiv ‚US-amerikanisch‘ einzusetzen.

Table of contents

Einführende Zusammenfassung.....	3
Waffenlieferungen an Mexiko und das Drogengeschäft.....	6
Militärische und elektronische Abschottung der Grenze	8
US-Rüstungsproduktion in Mexiko.....	9
Gewalt gegen Migrant:innen, Opfer der Abschottung, Hilfsorganisationen	10

Einführende Zusammenfassung

Diese Zusammenfassung gibt einen Überblick zu den zahlreichen Aspekten des komplexen Konfliktes beiderseits dieser Grenze. Zu den fett hervorgehobenen Aspekten in diesem Text gibt es vertiefende Anhänge im Verzeichnis Case 06 Grenze Mexico-USA

Seit mindestens 1990 wird an der „Southern Border“ oder „La Frontera del Norte“ (je nachdem aus welchem Land sie betrachtet wird), d.h. an der **Grenze zwischen USA und Mexiko**, die katastrophale bürgerkriegsähnliche Situation Mexikos und die anderer Länder Lateinamerikas sichtbar: Als Folge stehen, Schlepperbanden ausgeliefert, Tausende Flüchtlinge an dieser Grenze nach langem Fußmarsch, vielen Entbehrungen und Erniedrigungen. Sie wollen Asyl in den USA beantragen. Sie stehen dort, weil der Zusammenbruch ihres Heimatstaates durch Korruption, Straflosigkeit, Verfall der Wirtschaft und nicht zuletzt durch die todbringende Gewalttätigkeit ihnen jegliche Perspektiven auf ein würdiges Leben in der Heimat genommen hat.

Doch das stimmt nicht für alle Menschen: Denn es gibt viele Profiteure an dieser Grenze. Hier ist seit Anfang des letzten Jahrhunderts das entstanden, was US-Amerikaner politisch eine „revolving door“ nennen – eine Drehtür zur Befriedigung von bestimmten Bedürfnissen. Dabei handelt es sich um einen Markt für saisonale Niedriglohnerntearbeiter, Schlepperbanden, Drogenhändler, sehr attraktiv für Waffenhersteller und die entsprechenden Händler und Exporteure.

Zwei Faktoren sind von jeher mit der Produktion und dem Handel von Waffen verbunden:

Die seit den 1920er Jahre in wachsender Zahl nach Norden wandernden Mexikaner – damals auf der Flucht vor der Revolution in ihrem Land, später auf Arbeitssuche, haben sehr bald die US-amerikanische Regierung mit Abschottungsprogrammen und dem zunehmend militärisch hochgerüsteten Personal der **Grenzbehörden** auf den Plan gerufen.

Für Drogenproduzenten und -händler hat der enorme Drogenkonsum in den USA einen überaus lohnenden Markt eröffnet, der auch noch durch Frauenhandel und Prostitution für US-amerikanische Kunden in grenznahen Städten Mexikos erweitert wird.

Auf der US-amerikanischen Seite versorgen sich ganze Drogenkartelle aufgrund der laxen **US-Waffengesetzgebung**² mit den nötigen Waffen. Vor allem aber eröffnet diese Situation einen lohnenden Markt für **US-amerikanische und internationale Waffenproduzenten**. Seit einigen Jahren errichten bekannte Hersteller in den grenznahen südlichen US-Staaten³ (Arizona, K Kalifornien, Florida und Texas immer mehr Niederlassungen und lizenzierte Verkaufsläden.

² Parsons, Chelsea, Weigend Vargas, Eugenio, Bathia, Rukman: The gun Industry in America. The Overlooked Player in a National Crisis. Center for American Progress, Gun Violence Prevention. Washington D.C 08.2020. 99.S., S. 4. In: <https://www.americanprogress.org/issues/guns-crime/reports/2020/08/06/488686/gun-industry-america/> Zugriff: 12.2020

³ Thorp, Gene. New England's gun Valley roiled by Newton Massacre. Washington Post, 27.02.2013. In: https://www.washingtonpost.com/national/health-science/new-england-gun-belt-at-heart-of-debate/2013/02/27/3aaf160a-7b9b-11e2-82e8-61a46c2cde3d_story.html Zugriff: 12.2020

Auch wenn die enorme Menge an Waffen, die in Mexiko in Umlauf ist, sich nur zu einem geringen Prozentsatz aus dem direkten Import an der Grenze nährt⁴, schüren geschmuggelte Waffen gleichermaßen den Konkurrenzkampf der Drogenkartelle und die allgemeine Kriminalität. Die Flut an Pistolen und Gewehren, die über ganz offizielle Stellen nach Mexiko fließt und dann über undurchsichtige Kanäle illegal in andere Hände gelangt, hat mittlerweile eine Welle der Gewalt über das ganze Land gebracht. Experten schätzen, dass 70% dieser Waffen aus oder über die USA ins Land kommen.⁵ Die Zahl der **Opfer durch Kleinwaffen** geht in die Hunderttausende, dazu kommen Tausende von Verschwundenen, deren Schicksal niemand kennt.

Die öffentliche Sicherheit ist in Mexiko nicht erst mit der Pandemie ab Frühjahr 2020 zum Erliegen gekommen: Der Zusammenbruch der Infrastruktur - auch als Folge des Einsatzes der sog. SALWs (Small Arms and Large Weapons – also tragbare Geschütze) - führt zu Versorgungsproblemen, zu Hungersnot und Verelendung. Korrupte mexikanische Staatbedienstete, selbst in Drogengeschäfte verwickelt, versuchen jede Berichterstattung zu unterbinden. Politische Repression ist an der Tagesordnung. Straflosigkeit für Täter ist weit verbreitet, Menschenrechtsverletzungen bleiben ungesühnt, davon kündigt die immens hohe **Zahl ermordeter Journalisten⁶ und auch der Frauenmorde⁷**, was Mexiko zu einem der gefährlichsten Länder für diese Personengruppen macht.

Die Migrationsbewegung in ganz Lateinamerika wurde medial erst sichtbar als Donald Trump (US-Präsident 2017-2021) während seiner Wahlkampagnen 2016 an dieser dünnen Linie zwischen USA, - aus der Sicht der Flüchtlinge das „erträumten Paradies“ - und Mexiko in besonders krasser Weise mit stimmenheischenden und fremdenfeindlichen Sprüchen auf Wählerfang ging. Unter seinen Anhängern schürte dies Furcht vor Überfremdung, Jobverlust und die Angst vor vermeintlich Vergewaltigungen, Verbrechen und Tod bringenden Latinos.

So sehr Donald Trump sich damit zum Retter der Nation gerieren wollte, hat er sich damit doch nur in die politische Tradition seiner Vorgänger gestellt, die weit in die Geschichte der USA reicht.

Im Kapitel über **Entstehung und Geschichte der US-mexikanischen Grenze** wird dargestellt, auf welche Weise sie die heutige Gestalt erlangt hat und wie seit 1924 alle US-

⁴ Goodwin, Zachary: US Hemorrhaging Weapons to Mexico, One at a Time. Insight Crime, Investigations and Analysis of Organized Crime. 08.09.2020. In: <https://www.insightcrime.org/news/analysis/us-mexico-border-hemorrhaging-weapons/> Zugriff: 12.2020

⁵ Báez Zamudio, N.P., Chávez Vargas, L.G., Lindsay Poland, John, Martínez Téllez, M.: Gross Human Rights and Abuses: The legal and illegal gun Trade to Mexico. Hrsg.: Mexican Commission for the Defense and Promotion of Human Rights / Stop IS Arms Trade to Mexico. Mexico City 2018. <https://www.stopusarmstomexico.org/wp-content/uploads/2018/08/THE-LEGAL-AND-ILLEGAL-GUN-TRADE-TO-MEXICOAugust2018.pdf> Zugriff: 10.08.2019, S. 5

⁶.. Zahlenangaben und Nachrufe für Journalisten in Mexiko: Democracia abierta: *Mexico's Tragic Chain: 133 journalists' lives lost*, 22.07.2020 This article is part of a SinEmbargo.MX and Democracia Abierta research project, supported by the Justice for Journalists Foundation. <https://www.opendemocracy.net/en/democraciaabierta/la-cadena-tragica-133-vidas-perdidas-por-informar-en-mexico-en/> Zugriff: 30.10.2020 / <https://www.opendemocracy.net/en/democraciaabierta/la-cadena-tragica-133-vidas-perdidas-por-informar-en-mexico-en/>

⁷ Vgl. Jorge Monroy, *Violencia de Género: Femicidios en México se mantienen al alza*. El Economista, 21.04.2020; in: <https://www.economista.com.mx/politica/Femicidios-en-Mexico-se-mantienen-al-alza-crecieron-1.6-en-primer-trimestre-del-2020-20200421-0112.html> Zugriff: 30.10.2020

Regierungen bürokratische und zunehmend militärisch bewährte **Abschottungsprogramme** aufgestellt haben, um sie zu sichern.

Aus der Sicht von Daniel Denvir⁸, Journalist und Buchautor, krönt der ehemalige US-Präsident mit seinem Spruch „Build the wall“ und seinen deklassierenden Äußerungen über Ausländer offen und unverblümt ein ganzes Jahrhundert des „All-American Nativism“ in der Politik der USA. Dieser Begriff geht zurück auf das US-Einbürgerungsgesetz des Jahres 1790, das jeden Ausländer willkommen hieß, soweit er eine „freie weiße Person“ war und alle ausschloss, die es nicht waren und in Gesetzen verankert wurde, die die Interessen sog. „weißer Einheimischen“ (= Americans) schützen.⁹

Im Bestreben, die USA als weißes Land für weiße Menschen zu sichern, haben alle Vorgänger Donald Trumps, so Denvir, bereits mehr Mauern, Zäune und Käfige gebaut, als er selbst jemals hätte bauen können. Schon 2016 äußerte der Vorsitzende der Border Patrol Union, Brandon Judd, dass es unnötig sei, an der gesamten Grenze Mauern bauen zu wollen. Ein großer Teil der Grenze sei bereits seit Jahren ausreichend mit dem „fencing“ (Stahlzaun) unterschiedlichster Gestalt bewährt¹⁰.

Übrigens hatte US-Präsident Trump seine Ankündigung, eine „wunderbare Mauer“ zu bauen, bereits ein Jahr vor Ende seiner Amtszeit aus der Tagespolitik genommen. Anfänglich wollte er Mexiko dafür bezahlen lassen. Dann hat er mit präsidialer Macht unter Abzug des Budgets anderer Behörden, großem finanziellen Aufwand und ohne sich um Umweltschutzgesetze zu kümmern, ab 2017 die Aufstellung einer Reihe von Prototypen für die neuen Wallanlagen angeordnet.¹¹

Die Profile einiger **Baufirmen** zeigen, wie Lobbyismus in der Bauindustrie aus politisch eskalierten Situationen Profit herauszuschlagen versteht: mit gezielten Parteispenden, deren Höhe maßgeblich die Empfehlung für eine bestimmte Firma bei der zuständigen Behörde beeinflusst¹².

Die Unverfrorenheit Donald Trumps zeigte sich 2018, als er medienwirksam fertiggestellte Abschnitte des Zauns an der mexikanischen Grenze als Teile seiner „wunderbaren Mauer“

⁸ Daniel Denvir: All-American Nativism. [How the bipartisan war on immigrants explains politics as we know it.](#) Verso Books, London New York 2020. S. 11

⁹ Ebenda, S. 19

¹⁰ Zitat aus: Jeffrey Roddack, [Trump's US-Mexico Border Wall Could Be Just 200 Miles Long](#), Newsmax. Independent American, 17.11.2016, <https://www.newsmax.com/us/trump-border-wall-mexico/2016/11/17/id/759432/> Zugriff 04.12.2019

¹¹ Vgl. Miguel Márquez, [8 border wall prototypes on display](#), CNN, o.J., in: <https://edition.cnn.com/videos/politics/2017/10/26/trump-eight-border-wall-prototypes-marquez-dnt-ac.cnn> Zugriff: 03.11.2020

¹² McFeely, [McFeely: Tommy Fisher, wannabe border wall builder and Cramer ally, 'thumbed nose' at government](#) Grand Forks Herald, 8.06.2019: „Tommy Fisher has North Dakota U.S. Sen. Kevin Cramer and U.S. Rep. Kelly Armstrong on his side, admittedly good allies to have for the Fisher Industries chief executive officer in his quest to make hundreds of millions of dollars from building a wall on the U.S.-Mexico border. Cramer has advocated for Fisher to build the wall and Tommy Fisher donated to the senator's campaign in 2018. Armstrong has also featured Fisher Industries, based in Dickinson, N.D., and its wall-building capabilities on his Twitter Feed“ in: <https://www.grandforksherald.com/opinion/columns/2289186-McFeely-Tommy-Fisher-wannabe-border-wall-builder-and-Cramer-ally-thumbed-nose-at-government> Zugriff: 02.05.2021

ausgegeben und eingeweiht hat. Dabei wusste er zu verschweigen, dass es sich dabei um Projekte handelte, die seine Vorgänger George W. Bush und Barack Obama schon lange angeordnet und bezahlt hatten, aber erst in seiner Amtszeit abgeschlossen wurden.¹³

Allem Anschein nach hat der Präsident eingesehen, dass seine Mauer nicht die gesamten rund 2000 Meilen erfassen würde, sondern lediglich 200.¹⁴ Diese Tatsache scheint seine Wähler nicht beunruhigt zu haben. Die „wunderbare Mauer“ Donald Trumps ist Stückwerk geblieben, aber die vor ihm längst beschlossenen hochgerüsteten Grenzprogramme laufen weiter. Für ihn war der sehr alte und jetzt auch brisante Konflikt an der Grenze zu Mexiko Anlass, um Stimmung zu erzeugen. In seiner Agenda bei der Bewerbung um eine zweite Amtszeit hat dieser Konflikt keine Rolle mehr gespielt. Die Wahlkampagne 2016 hat sich indessen allemal gelohnt, weil die damals erzeugte Verunsicherung eine große Mehrheit der aus Lateinamerika stammenden Latinos erfasst hat, z.B. in Texas. Bei der Wahl 2020 haben sie für eine zweite Amtszeit Donald Trumps gestimmt.

Die USA als multikultureller „melting pot“ (Schmelztiegel) ist ein Mythos. In den USA blüht die Verhaftungsindustrie, besonders unter der farbigen, oft armen Bevölkerung: Schwarze, Latinos, Asiaten und Araber. Kein anderes Land hat einen so hohen Prozentsatz seiner Bevölkerung hinter Gittern¹⁵. In der Border Enforcement Zone, einem 100 Meilen umfassenden Streifen innerhalb der Grenzen der USA, werden rund zwei Drittel der US-Bevölkerung überwacht und kontrolliert.¹⁶ Dies ist ein Bereich, in dem eine Reihe von **zuständigen Behörden** besondere Rechte haben, wie die hochgerüstete Border Patrol, die gewaltbereite Polizei und auch die militärisch ausgerüstete National Guard.

Waffenlieferungen an Mexiko und das Drogengeschäft

Seine Politik hat ein mediales Vergrößerungsglas auf das Problem der illegalen Einwanderung über die mexikanische Grenze in die USA gelegt und die Furcht aufkommen lassen vor der angeblich immensen „kriminellen Energie“, die damit importiert werde. Das war eine machtpolitische Taktik, die geschickt mit der vorhandenen xenophoben Grundstimmung seiner Wähler spielte.

¹³Vgl. Hierzu: Adolfo Flores, Trump visited the Border to celebrate his „New Wall.“ It actually dates back to the Obama Era. 05.04.2019, BuzzFeed News, MacAllen, Texas. in: <https://www.buzzfeednews.com/article/adolfoflores/trump-border-wall-replacement-mexico-california-obama> Zugriff: 14.12.2019.

¹⁴Nach der Wahl Trumps sagte Brandon Judd, von der Border Patrol Union in einem Interview mit NPR bereits am 7.11.2016: "What I really appreciate about President-elect Trump is he understands that he doesn't know everything. And every single time I've sat down and spoke with him, we've talked about a wall, we've about whether it needs to be the full 2,000 miles of the southwest border or if we just need it in strategic locations, and he's been willing to very listen and that's refreshing." *Border Patrol Agents' Union Confers With Trump On Securing The Border*, By EDITOR • NOV 17, 2016, in: <https://www.wuwm.com/post/border-patrol-agents-union-confers-trump-securing-border#stream/0> Zugriff: 15.11.2019. Vgl. Hierzu Judds Aussage in Anm. 38

¹⁵Vgl. Wendy Sawyer, Peter Wagner: *Mass Incarceration: The Whole Pie 2020*, Policy Prison Initiative, 24.03.2020, in: <https://www.prisonpolicy.org/reports/pie2020.html>

¹⁶American Civil Liberties Union: *ICE and Border Patrol Abuses*, In: <https://www.aclu.org/issues/immigrants-rights/ice-and-border-patrol-abuses>. Zugriff: 04.10.2020

Mit keinem Wort wird dabei der südwärts gerichtete Gegenfluss aus den USA nach Mexiko¹⁷ erwähnt: Die gewaltige, todbringende Flut von Waffen¹⁸, die sich aus den USA und aus anderen Ländern nach Mexiko und nach ganz Lateinamerika ergießt, ist eine sprudelnde Einnahmequelle für die US-amerikanischen¹⁹ und internationalen Waffenschmieden, die sich aus dem Schwarzgeld des Drogenverkaufs nährt.²⁰ Jedoch, worauf der Journalist und Friedensaktivist John Lindsey Poland²¹ zurecht hinweist, werden die Waffen aus den USA primär an mexikanische Behörden verkauft, den Ministerien der Verteidigung SEDENA und der Marine SEMAR, die dafür verantwortlich zeichnen, die aber keineswegs der Endverbraucher sind.

Mit welchen undurchsichtigen Machenschaften die Waffen dann bald ihren Weg in die Hände von Kriminellen nehmen, ist schwer zu ergründen. Zuverlässige Quellen schätzen, dass gegenwärtig mehrere Millionen Waffen in Mexiko im Umlauf sind²². Dazu gehören, dank der liberalen Waffengesetze in den USA und wegen fehlender Kontrollen beim Verkauf und beim Zoll²³ ganze Arsenale, die von sog. „Strohkäufern“²⁴, meistens US-Bürgern, direkt in den USA erworben werden. Hinter der Grenze bringen sie hohen Gewinn. Mit all diesen Waffen werden Korruption, und Gewalt befeuert und Straflosigkeit in Mexiko erzwungen. Die Mordrate erreicht jedes Jahr immer größere Ausmaße. Darin sehen Experten die Ursache dafür, dass so viele Menschen in das – aus der Sicht der Flüchtlinge - „sichere“ Land USA einwandern wollen.

Der Anthropologe Howard Campbell, Professor an der Universität Texas in El Paso, beschreibt den Drogenhandel als eine illegale Form von Kapitalanhäufung, die mit maßlosem

¹⁷ McDougal, Topher L.; Shirk, David A.; Muggah, Robert; Patterson, John H.: *The Way of the Gun: Estimation firearms Trafficking across the US Mexico Border*, Journal of Economic Geography, 2015, vol 15,297-3327. Doi: 10.1093/jeg/lbu021.

¹⁸ 2017 schätzte man die im Umlauf sich befindenden Waffen in Mexiko auf ca. 20 Millionen, Siehe Video über „*Seminario Violencia y paz: las armas de fuego*“ am Colegio de México, 20.06.2017 unter der Leitung von Sergio Aguayo. (in spanischer Sprache). John Linsey Poland. spricht dort über die Einfuhr von Waffen durch mexikanische Behörden. In: <https://www.youtube.com/watch?v=RZLNoRsOjtc&feature=youtu.be&app=desktop&fbclid=IwAR3OjpWtKzRecPyNDRWtrSSjirP3bR07Ihj8tM9pEGpWTBc8CTL1fji7Q#>

¹⁹ Muggah, Robert; Mc. Dougal, Topher: *Why a 'Great Wall won't stop the Cross-Border Gun Trade*. American Quarterly, 26.04.2017, S. 3. In: <https://americasquarterly.org/fulltextarticle/why-a-great-wall-wont-stop-the-cross-border-gun-trade/> Zugriff: 05.2019

²⁰ Martínez, Gabriela: *The flow of guns from the U.S. to Mexico is getting lost in the border debate*. PBD News Hour 12.06,2019. In <https://stopusarmstomexico.org/the-flow-of-guns-from-the-u-s-to-mexico-is-getting-lost-in-the-border-debate/> Zugriff 08,2019

²¹ Báez Zamudio, N.P., Chávez Vargas, L.G., Lindsay Poland, John, Martínez Téllez,M.: *Gross Human Rights and Abuses: The legal and illegal gun Trade to Mexico*. Hrsg.: Mexican Commission for the Defense and Promotion of Human Rights / Stop IS Arms Trade to Mexico. Mexico City 2018. <https://www.stopusarmstomexico.org/wp-content/uploads/2018/08/THE-LEGAL-AND-ILLEGAL-GUN-TRADE-TO-MEXICOAugust2018.pdf> Zugriff: 10.08.2019, S. 9

²² John Lindsay-Poland: *How US Guns sold to Mexico end up with Security Forces accused of Crime and Human Rights Abuses*, The Intercept, 26.04.2018 <https://theintercept.com/2018/04/26/mexico-arms-trade-us-gun-sales/> Zugriff: 10.08.2019

²³ Juliane Ruhfus: *The day I got my AK-47: Guns, Mexican Drug cartels and US laws*. Aljazeera, 21.02.2018 <https://www.aljazeera.com/blogs/americas/2018/03/day-ak-47-guns-mexican-drug-cartels-laws-180320134720160.html> Zugriff 01.2019 und 10.2020

²⁴ Weigend Vargas, Eugenio; Villareal González, Silvia: *Regulatory Challenges for preventing firearms smuggling into Mexico* / Mexican Law Review Vol. 7, Issue 2, pages 68-81 (Jan. Jun 2015) S. 17. In: <https://www.elsevier.es/en-revista-mexican-law-review-123-articulo-regulatory-challenges-for-preventing-firearms-S1870057816300038>. Zugriff: 12.2020.

Konsumismus Reichtum zelebriert, gefördert durch Neoliberalismus und durch korrupte Absprachen von Drogenhändlern mit staatlichen Behörden. Letztendlich sei der Drogenhandel integraler Bestandteil des US-amerikanischen und des mexikanischen Wirtschaftssystems geworden. Der Grenzraum sei, so Campbell, ein fließender transnationaler Kulturraum, in dem rivalisierende Kräfte um Bedeutung, Wert und Kontrolle von Drogen kämpfen.²⁵

Wohlgemerkt, der Kampf wird mit den erwähnten Waffen ausgetragen, und sie spielen darin eine ermächtigende Rolle für ihre Besitzer.

Militärische und elektronische Abschottung der Grenze

Im Jahr 2003 wurde im Auftrag des Pentagons ein Bericht²⁶ erstellt, der die Bedrohungen der USA durch klimatisch bedingte Migration aufgrund von Katastrophen wie Dürren oder Orkane feststellen sollte. Das Ziel der US-Administration war, die „Grenzen so auszubauen, dass hungerleidende Migranten aus den Karibischen Inseln, Mexiko und Südamerika von einem Grenzübertritt abgehalten würden“. Dieser Milliarden schwere Prozess war zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits seit 1994 im Gange, dank einer stetigen Aufstockung des Grenzschutzpersonals und der militärischen Bewaffnung desselben. Nach 9/11 suchte man die Unterstützung israelischer Unternehmen bei der Grenzsicherung und genehmigte Überwachungsflüge mit Hermes Drohnen der Firma Elbit Systems²⁷.

Neu war aber, dass 2006 der Kongress die Ausrüstung der 700 Meilen langen Grenze zwischen Arizona und Sonora mit elektronischer Überwachungstechnologie, genannt SBINet²⁸, genehmigte. Fünf Jahre später gab man dieses System auf und die CBP (Zoll- und Grenzpolizei) wandte sich 2012 erneut an **Elbit**. Für 145 Millionen US-Dollar wurde 2014 die Südgrenze von Arizona mit einem integrierten System aus elektronischen Wachtürmen und mit Radar bestückten Zeppelin, Bodensensoren und Gesichtserkennungssoftware ausgestattet - alles, wie der Hersteller betonte, im Gaza-Streifen felderprobte Produkte²⁹. Mit der Aufstellung des „**University of Arizona’s Global Advantage Programm**“ mit den intendierten „**Tech Parks**“ nahm die Synergie der seit langem existierenden Zusammenarbeit israelischer und US-amerikanischen Waffenhersteller Fahrt auf.

Stephen Graham, Professor für Urbanismus, schreibt³⁰, dass der so entstehenden Sicherheits- und Militärindustriekomplex beide Länder wie mit einer Nabelschnur derart verbindet, dass man es eigentlich als ein einziges „diversifiziertes transnationales Gebilde“

²⁵ Howard Campbell. *Drug War Zone: Frontline Dispatches from the Streets of El Paso and Juárez*. https://www.iatp.org/sites/default/files/An_Abrupt_Climate_Change_Scenario_and_Its_Impl.pdf, P.18

Siehe auch: <https://monthlyreview.org/2004/05/01/the-pentagon-and-climate-change/>

²⁶ Schwartz, Peter and Randall, Doug: Pentagon 2003 report, *An Abrupt Climate Change Scenario and its Implications for United States National Security*, https://www.iatp.org/sites/default/files/An_Abrupt_Climate_Change_Scenario_and_Its_Impl.pdf, P.18

Siehe auch: <https://monthlyreview.org/2004/05/01/the-pentagon-and-climate-change/>

²⁷ Vgl. Hierzu GN-STAT Fall 06 „Israel“ von Shir Hever und Wolfgang Landgraerber.

²⁸ Homeland Security News Wire: *Why SBINet failed*. 20.02.2010. In: <http://www.homelandsecuritynewswire.com/why-sbinet-has-failed>. Zugriff: 05.06.2020

²⁹ Hever, Shir, Landgraerber, Wolfgang: GN-STAT Fall 03 „Israel“ in: <https://www.gn-stat.org/?p=703>

³⁰ Stephen Graham, *Cities under Siege: The military Urbanism*, Verso Book, London 2010

betrachten kann. Der Journalist Jimmy Johnson prägte dafür den Begriff der „Palästina-Mexiko Grenze“³¹.

Jeff Halper, israelischer Professor für Anthropologie und Friedensaktivist, befürchtet, dass damit nicht nur israelische Technologie, sondern auch „der Sicherheitsstaat“ sich in der ganzen Welt breit macht, ein Gemenge aus Praktiken, die den Krieg „reframen“: Die Polizei wird militarisiert, das Militär bekommt Polizeiaufgaben. Halper nennt das den MISSILE-Komplex, ein Akronym für „military, internal security, intelligence and law enforcement“. Israel verbreite so ein Kontrollsystem des „Global Palestine“³² und die USA können den Krieg gegen die Einwanderung fortführen.³³

Will Parrish, von der Zeitschrift The Intercept, schreibt, dass diese Art der Militarisierung hohe Profite für Technologie- und Verteidigungsunternehmen versprechen. Führende Firmen mit Grenzsicherungsaufträgen wie **Lockheed Martin** und Startups wie **Andúril Industries** versorgen diesen wachsenden Markt mit IT und Überwachungssensoren, vor allem in Grenznähe.³⁴ Seit 2016 wirbt der Staat Arizona mit den Tech Parks für Ansiedlung weiterer Waffenkonzerne³⁵. Die Abschottung wird konsolidiert: Begriffe wie „cyber-physical wall“ (zunehmend an Computern fernkontrollierte Wallanlagen) oder „border security“ blenden erfolgreich aus, worum es hier geht: Menschen, die in ihrer Verzweiflung Schutz suchen.

US-Rüstungsproduktion in Mexiko

Aufgrund der niedrigen Löhne ist Mexiko seit langem ein attraktiver Produktionsstandort für die US-Industrie. Seit den 90er Jahren haben auch **US-Rüstungsunternehmen in der Grenzregion** Mexikos – im Rahmen der NADIB (North American Defense Industrial Bases)³⁶ sog. „**Maquiladoras**“ eingerichtet – was man mit „Verarbeitungs- und Montierwerke“ übersetzen könnte –, um dort Teile für militärische Produkte herstellen zu lassen. Zu diesen Firmen gehören z.B. Emerson Space, GE Aerospace, Stuart-Warner, General Dynamics, TRZW, Westinghouse und Rockwell International u.a.³⁷ Besondere Handelsabkommen zwischen beiden Staaten erlauben den USA, Material ein- und Fertigteile zollfrei auszuführen.

³¹ Jimmy Johnson, [A Palestine Mexico Border](https://nacla.org/blog/2012/6/29/palestine-mexico-border), NACLA, 29.06.2012; in: <https://nacla.org/blog/2012/6/29/palestine-mexico-border>. Zugriff: 04.02.2020

³² Zitiert aus Todd Miller: Empire of Borders. The expansion of the US Border around the world. London 2019. S. 79

³³ Massey, Douglas S, Pen, Karen A.: La Guerra de los Estados Unidos contra la inmigración. Efectos paradójicos. Veröffentlicht als Doc.Anal.Geogr. 2013 May-Aug; 59(2): 209-237. In: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4827256/>, Zugriff: 11.2020.

³⁴ Will Parrish. The US-border patrol and an Israeli military contractor are putting a native American Reservation under “persistent surveillance”. The Intercept, 25.08.2019. <https://theintercept.com/2019/08/25/border-patrol-israel-elbit-surveillance/> Zugriff: 01.08.2020

³⁵ Bruce A. Wright, David Allen: Southern Arizona and Defense Industry ‘s best kept secret. TechConnect, Arizonas Technology Magazine, 20.07.2016, in: <https://www.azcommerce.com/tech-connect/aerospace-defense/2016/7/20/southern-arizona-the-aerospace-and-defense-industry-s-best-kept-secret/> Zugriff: 15.05.2020

³⁶ Congress of the United States Office of Technology Assessment: Redesigning Defense: Planning the Transition to the Future U.S: Defense Industrial Base: U.S. Defense Production in Mexico. Diane Publishing Books, 1991, S. 112 –114. In: <https://books.google.de/books?id=eeTuLpdjun8C&hl=de&sitesec=reviews>. Zugriff: 02.08.2020

³⁷ Ebenda. Siehe auch: The University of Arizona, TechParks Arizona: Tenants List. Over 40 companies and organizations make their home at the UA Tech Park. Information current as of October 2019. In: <https://techparks.arizona.edu/tech-park/right/tenants-list> Zugriff: 10.09.2020

Die Endmontage all dieser militärischen und grenzsichernden Teile erfolgt „aus Sicherheitsgründen“ in den USA, wo dann auch erst der Mehrwert entsteht.

Das NAFTA Abkommen von 1994 hat den Firmen diese Möglichkeiten eröffnet und den Arbeitern Prosperität vorgegaukelt. Politisch herrschte die Vorstellung, man könne durch abschreckende Abschottung Migranten auf der mexikanischen Seite halten und ihnen Arbeitsplätze zu Löhnen anbieten, die den Auftraggebern vielfach bis zu 90% Kosteneinsparung bringen.³⁸ Die Arbeits- und Wohnverhältnisse der Arbeiterschaft – oft gestrandete Migranten und Migrantinnen - stellen offenkundige Verletzungen der Menschenrechte in vielfacher Hinsicht dar. Dazu tragen mexikanische Behörden bei, die nicht in der Lage sind, den Überschuss an Arbeitskräften aufzunehmen und ihnen oft einfach menschenwürdige Unterkünfte verweigern, wie es am Beispiel der Stadt Mexicali sichtbar wurde³⁹.

Gewalt gegen Migrant:innen, Opfer der Abschottung, Hilfsorganisationen

Die ACLU (American Civil Liberties Union) registrierte in den letzten Jahren eine steigende Zahl von verhafteten und abgeschobenen Migranten durch die Zoll- und Einwanderungsbehörde ICE⁴⁰. Die ACLU weist darauf hin, dass die Behörde dabei das von der 4. Ergänzung der US-amerikanischen Verfassungsänderung garantierte Recht auf Gleichbehandlung missachte, u.a. das Recht auf Anhörung und auf einen ordnungsgemäßen Prozess.⁴¹ 2010 hat der Sender NPR (National Public Radio) einen Bericht darüber ausgestrahlt, wie Senator Russell Pearce das Einwanderungsgesetz in Arizona mit Hilfe großer Organisationen (z.B. die NRA- National Rifle Association und die SSF - Shooting Sports Foundation) auf den Weg brachte und das zu einem „vielversprechenden neuen Markt“ für die private Gefängnisindustrie wurde.⁴²

Um Familien abzuschrecken, trennt die Border Patrol seit 2017 systematisch Kinder vom Säuglingsalter an von ihren Angehörigen und übergibt sie in die Obhut der Office of Refugee Resettlement (ORR)⁴³. Donald Trump hat diese Maßnahmen mit einem Erlass im Mai 2018 verstärkt⁴⁴. Bis Oktober 2020 waren insgesamt 5000 Familien und 2654 Kinder betroffen.

³⁸ Siehe Anmerkung 23.

³⁹ Fuentes Romero, David, F, Instituto de Investigaciones Sociales de la UA de Baja California.: *Migración y fuerzas de trabajo en los asentamientos humanos irregulares de la ciudad de Mexicali, B.C. 1920 – 1982*. Resumen de “Características específicas de la región fronteriza en Baja California.”

Ágora-MigracionYFuerzaDeTrabajoEnLosAsentamientosHumanos-5196381.pdf . Zugriff: 12.2020.

⁴⁰ American Civil Liberties Union: *ICE and Border Patrol Abuses*. Hier werden 696 Fälle von Übergriffen der US- Grenzpolizei aufgelistet.: <https://www.aclu.org/issues/immigrants-rights/ice-and-border-patrol-abuses> Zugriff: 04.10.2020

⁴¹ Ebenda.

⁴² Laura Sullivan: *Prison Economics Help Drive Arizona Immigration Law*, NPR Morning Edition, 28.10.2010. In: <https://www.npr.org/2010/10/28/130833741/prison-economics-help-drive-ariz-immigration-law> auch dabei 7 Minuten Audiodatei. Zugriff: 28.10.2020

⁴³ *Office of Refugee Resettlement – Administration for children and families*. In <https://www.acf.hhs.gov/orr> Zugriff: 09.09.2020

⁴⁴ Natalie Escobar *Family Separation Isn't New. US immigration policy has traumatized migrant children and parents for nearly a century.* The Atlantic 14.08.2018. In:

Diese wurden auf 17 US-Staaten in 121 Unterbringungszentren verteilt. Viele der Kinder konnten inzwischen ihren Eltern zurückgegeben werden. Die Anwälte der ACLU betonen aber, dass (Stand 10.2020) die Eltern von 545 Kindern nicht gefunden werden können.⁴⁵

Menschen suchen Schutz in den USA und nehmen dafür lange Wege der Entbehrung und Erniedrigung in Kauf, erleiden Verluste, Hunger und Krankheit. Wenn sie es über die Grenze schaffen, erwartet sie fast überall die gnadenlos trockene Wüste. Kaum jemand überlebt bei sengenden Temperaturen länger als 48 Stunden. Sich an die Border Patrol zu wenden, scheidet wegen der Gefahr der Verhaftung und Ausweisung aus. Hilfe in medizinischen Einrichtungen bleibt außen vor, da sie von der Border Patrol überwacht werden. Die Zahl der Opfer kann wegen der sehr unterschiedlichen Erhebungsmethoden nur annähernd beziffert werden. Die Organisation Breakthrough India gibt an, dass zwischen 1990 und 2011 mindestens die Reste von 6.000 Migranten in der Wüste Arizonas gefunden wurden (Todesursache Verdursten, Verhungern). Die UN haben erst ab 2014 offiziell eine allgemeine Zählung eingeführt, die auch andere Todesursachen umfasst (Erschießung, Ertrinken). Für den Zeitraum zwischen 2014 und 2019 gibt Noticias UN 2403 Tote am gesamten Grenzverlauf an. Davon für die Wüste Arizonas 304 in den Jahren 2018 und 2019. IOM (UN-International Organization for Migration) verzeichnet alleine für die ersten 4 Monate 2021 96 Tote an der Grenze US-Mexiko. Forensische Experten räumen aber ein, dass die Dunkelziffer sehr viel höher ist. Winzige unkenntliche Reste können oft nicht mehr einer Person zugeordnet werden.⁴⁶

Der Tod als Abschreckungsinstrument, die Wüste als Waffe, das ist ein erklärtes Mittel der Abschottungspolitik der US-Regierung. Wie bei der „Alliance for Global Justice“⁴⁷ nachzulesen ist, war 2010 in einem Bericht des „Congressional Research Service“ offen davon die Rede, mit der „new policy“ der Militarisierung urbaner Grenzabschnitte Migrantenströme in „geographisch harschere“ und abgelegene Gebiete zu leiten (z.B., die Wüste in Arizona und Texas), um sie von einem Grenzübertritt abzuhalten. Schon im „Border Patrol Strategic Plan: 1994 and beyond. National Strategy“⁴⁸ wurde diese Art der

<https://www.theatlantic.com/family/archive/2018/08/us-immigration-policy-has-traumatized-children-for-nearly-100-years/567479/> Zugriff: 22.10.2020

⁴⁵ Teo Armus, Maria Sacchetti, Reporter on the Morning Mix team: *The parents of 545 children separated at the border still haven't been found. The pandemic isn't helping.* Washington Post 21.10.2020. In: <https://www.washingtonpost.com/nation/2020/10/21/family-separation-parents-border-covid/> Zugriff: 21.10.2020.: 22.10.2020 Siehe auch: Caitlin Dickerson: Parents of 545 Children Separated at the Border Cannot Be Found. The New York Times, 21.10.2020. In: <https://www.nytimes.com/2020/10/21/us/migrant-children-separated.html> Zugriff: 22.10.2020

⁴⁶ Breakthrough India: DESERTED: The Human Rights Crisis on Our Soil, 14.12.2011: https://www.youtube.com/watch?v=dobue_Anrxq&feature=emb_title Zugriff: 10. 2020 // Noticias UN <https://news.un.org/es/story/2020/01/1468662> // IOM Missing Migrants, Tracking deaths along migratory routes: Americas <https://missingmigrants.iom.int/region/americas?region=1422>, beide Zugriff: 29.04.2021 // PBS News Hour v. 21.20.2018: What happens when migrants die in the Arizona desert. in: <https://www.pbs.org/newshour/nation/what-happens-when-migrants-die-in-the-arizona-desert> Zugriff: 11.2020

<https://www.americanprogress.org/issues/immigration/reports/2019/02/20/466144/language-access-life-death-consequences-migrants/> Zugriff: 11.2020

⁴⁷ Gabe Shivone: *Death as Deterrence: The Desert as a Weapon.* Alliance for Social Justice <https://afgj.org/death-as-deterrence-the-desert-as-a-weapon>. Zugriff: 10.2020

⁴⁸ Prepared by the US-Border Patrol July 1994: *Border Patrol Strategic Plan: 1994 and beyond.* <https://www.hsdl.org/?view&did=721845> Zugriff: 9.9.2020

Abschreckung als geeignetes Mittel festgeschrieben, um die Sicherheit der Nation zu gewährleisten⁴⁹.

Hilfe für Flüchtlinge kommt von Seiten zivilgesellschaftlich engagierten Freiwilligen⁵⁰, meist aus christlich orientierten Kreisen. Einer der Gründer des „Sanctuary Movement“, Rev. John Fife of the Southside United Presbyterian Church in Tucson, organisierte ein Netzwerk, das schon in den 90er Jahren die Hilfesuchenden durch Aufstellung von Wasserkanistern vor dem Verdursten bewahrte und Verletzten Kirchenasyl bot. Später kamen die „Samaritans“⁵¹, „No more deaths“ und „The Tucson Samaritans, Human Borders“⁵² hinzu, die es als ihre Pflicht empfinden, dort einzuspringen, wo der Staat versagt. Als Teil ihres Engagements betrachten sie auch, den Versuch zu unternehmen, eine forensische Identifizierung der aufgefundenen Leichen zu erstellen – oft lediglich an Hand von Knochenresten oder Papieren. So können Angehörige in Mexiko – nicht selten erst nach Jahren - aufgesucht und benachrichtigt werden⁵³.

Viele dieser Freiwilligen werden von den Behörden verfolgt, wie der Leiter der Gewerkschaft der Grenzpolizei offiziell und unverhohlen in Fox News 2020 äußerte⁵⁴. So geschehen, z.B. an den 23-jährigen Shanti Sellz und Daniel Strauss, die während der extremen Hitzeperiode 2005 drei Schwerverletzte zur ärztlichen Versorgung in eine Kirche brachten. Wegen Schmuggel und Verschwörung wurden sie angeklagt und zu 15 Jahren Haft verurteilt.⁵⁵

Schlussbetrachtung

Regierenden in den USA haben von jeher Wege gefunden, legale, bürokratische und militärische Mitteln zu entwickeln, um die Grenzen ihres Landes auszudehnen, abzuschotten und die Aufnahme von Migranten zu begrenzen oder ganz zu unterbinden. Diese Tendenz blickt auf eine lange Geschichte zurück, nichts weist darauf hin, dass sie nicht auch in Zukunft weiter bestehen wird. Donald Trump war lediglich ein Zaungast in diesem Geschehen. Die Situation in Mexiko verschlechtert sich von Tag zu Tag.

⁴⁹ Goodwin, Zachary: *Netflix's Immigration Nation' – How Criminals and Companies Exploit Migration*. Insight Crime, 28.08.2020, in: <https://www.insightcrime.org/news/analysis/netflix-immigration-nation/> Zugriff: 12.2.2020

⁵⁰ Ryan Deveroux: *Bodies in the Borderlands*. The Intercept, In: <https://theintercept.com/2019/05/04/no-more-deaths-scott-warren-migrants-border-arizona/> Zugriff: 12.10.2020

⁵¹ James Verini, *How US Policy Turned the Sonoran Desert into a Graveyard for Migrants*. *Recovered Human Remains*. The New York Times, August 2020. In: <https://www.nytimes.com/2020/08/18/magazine/border-crossing.html> Zugriff: 10.10.2020

⁵² The Tucson Samaritans: Human borders, fronteras compasivas: *Saving Migrant Lives in the Arizona Desert*, in <https://www.youtube.com/watch?v=NxPTRunpC20> Zugriff: 12.10.2020. Siehe hierzu auch: https://www.youtube.com/results?search_query=%23GrottoStories Zugriff: 11.10.2020

⁵³ 2019 Reineke, Robin: *Necroviolence and Postmortem Care Along the U.S.-Mexico Border*, in: *The Border and Its Bodies*, edited by Thomas Sheridan and Randall McGuire, University of Arizona Press, forthcoming Fall 2019

⁵⁴ Brandon Judd: *Fighting sanctuary policies is just as important as building the border wall*. Fox News, 22.02.2020 in: <https://www.foxnews.com/opinion/brandon-judd-fighting-sanctuary-policies-is-just-as-important-as-building-the-border-wall> Zugriff: 10.2020

⁵⁵ By Associated Press: *Volunteers fight arrests for aiding illegals. Faith-based group No More Deaths saves immigrants*. Apr 2, 2006; in: <https://www.deseret.com/2006/4/2/19946256/volunteers-fight-arrests-for-aiding-illegals> // <https://www.wsj.com/articles/SB115720502963752670> Zugriff: 04.2018

Für diese Grenze gilt, wie für fast alle, was der israelische Friedensaktivist Michael Warschawski sagte: Sie sind Ausdruck „zweier gegensätzlicher Bewegungen, sie trennen Menschen je nach Nationalität, Ethnie, Glauben und Klassenzugehörigkeit.“⁵⁶ Aktion und Reaktion bedingen tatsächlich auf beiden Seiten einander, wobei zwischen Mexiko und USA ein ausgesprochenes Machtungleichgewicht besteht. Der mexikanische Fotograf und Journalist Julián Cardona schreibt, dass es wohl kaum eine andere Grenze gibt, „die so drastisch Reich von Arm trennt, an der über 3000 km der mächtigste Staat der Welt an ein Land grenzt, dessen Bruttosozialprodukt nur gerade 4,5 % seines eigenen ausmacht. Eine tausendjährige, durch ständige Eroberungen, Misswirtschaft und Korruption geschwächte Kultur stößt hier auf eine der größten Wirtschaftsmächte des Planeten“⁵⁷.

In diesem Beitrag wurde der Versuch unternommen, ein Teil der sehr unterschiedlichen Faktoren darzustellen, die die Situation an der Grenze zwischen Mexiko und den USA im Augenblick kennzeichnen. Drei Elemente, die sich gegenseitig bedingen, sind ihnen gemeinsam und besonders konfliktrichtig, wenngleich sehr unterschiedlich ausgeprägt: Der Drogenhandel, der Waffenhandel und die Verletzung der Menschenrechte von Migranten.

Wir bei GN-STAT nehmen besonders den Waffenhandel in den Blick. Er fordert auf beiden Seiten fast die gleiche Anzahl an Opfern. Es erscheint uns wichtig, sie nicht lediglich zu beklagen, sondern das Tun und Walten der Verursacher, also der Waffenhersteller und die Wege des Vertriebs und Handels und des illegalen Exports zu offenbaren.

Wir brauchen dabei Unterstützung.

Durch Information, Aktionen und Mitarbeit kann Einfluss genommen werden, um die Lage der Menschen zu erleichtern, Missstände anzuprangern und den zahlreichen Profiteuren der Situation das Geschäft zu vermiesen.

Global Net – Stop the Arms Trade (GN-STAT.org) bietet allen, die in diesem Sinne aktiv werden möchten, eine Plattform an. Schreiben sie uns!

María-Eugenia Lüttmann Valencia, Leimen
luetmann@rib-ev.de

⁵⁶ Michael Warschawski: *An der Grenze*. Lutz Schulenberg Verlag, Hamburg 2003.

⁵⁷ Julián Cardona: *Mexiko – US: La frontera, 2000*. In: Über die Grenze. Fotoreportagen und Essays. Hrsg. Von Pro Helvetia, DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Zürich 2001.